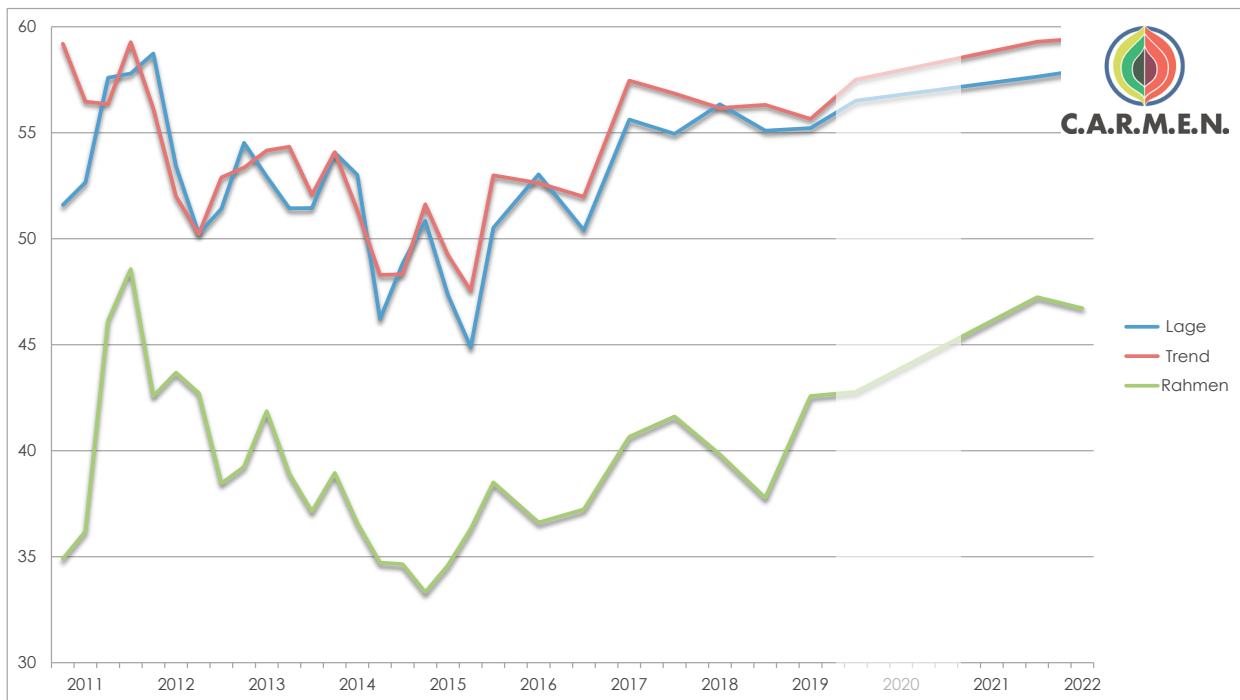


C.A.R.M.E.N. e.V.

Konjunkturumfrage Nachwachsende Rohstoffe

Frühjahr 2022

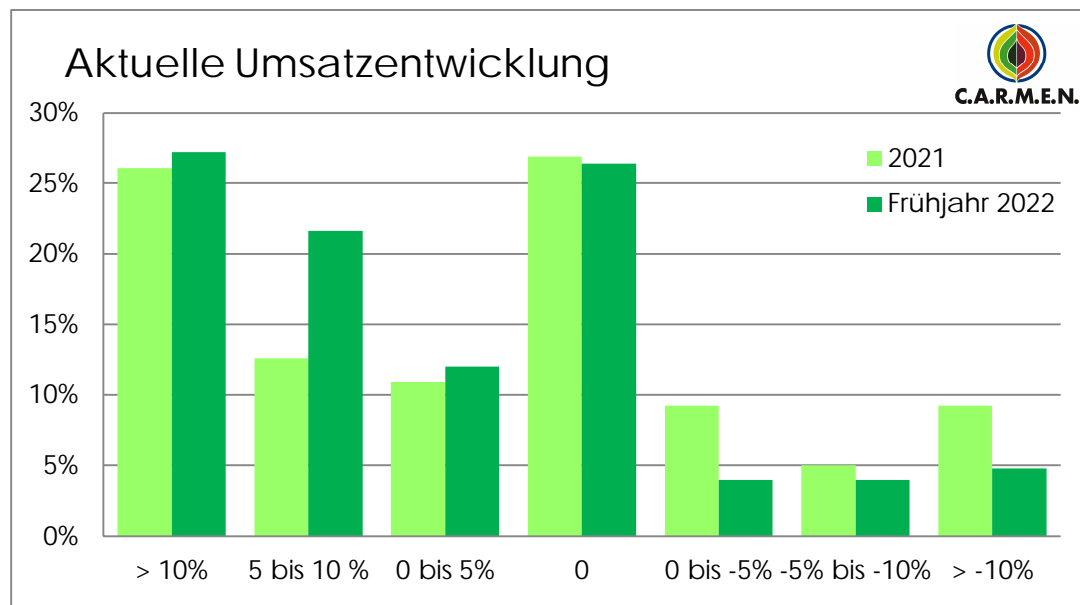
Branche trotz vielfältigen Krisen



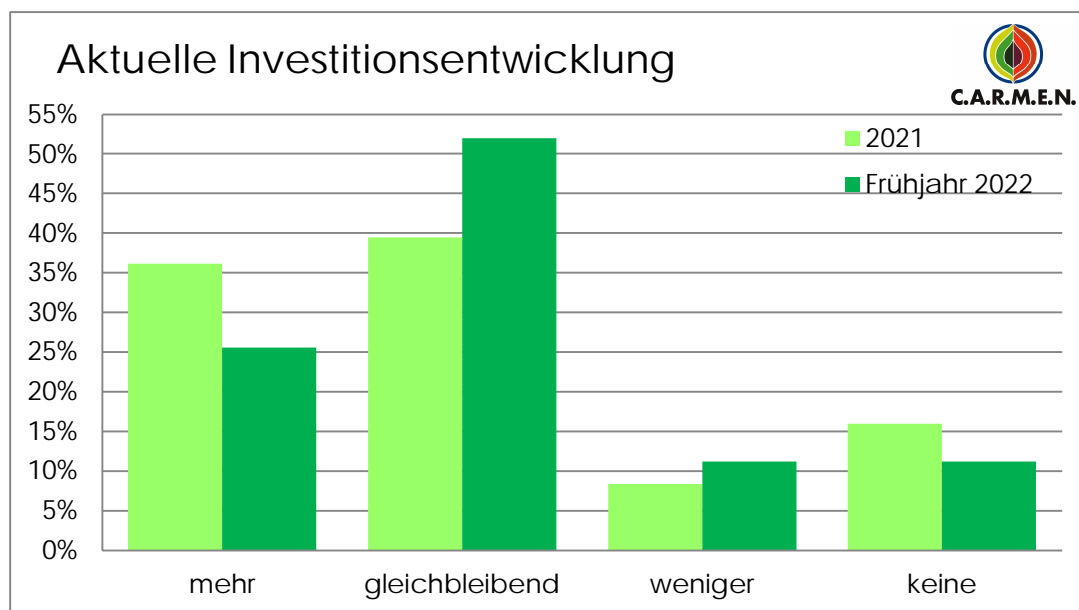
C.A.R.M.E.N.

Beurteilung der aktuellen Lage

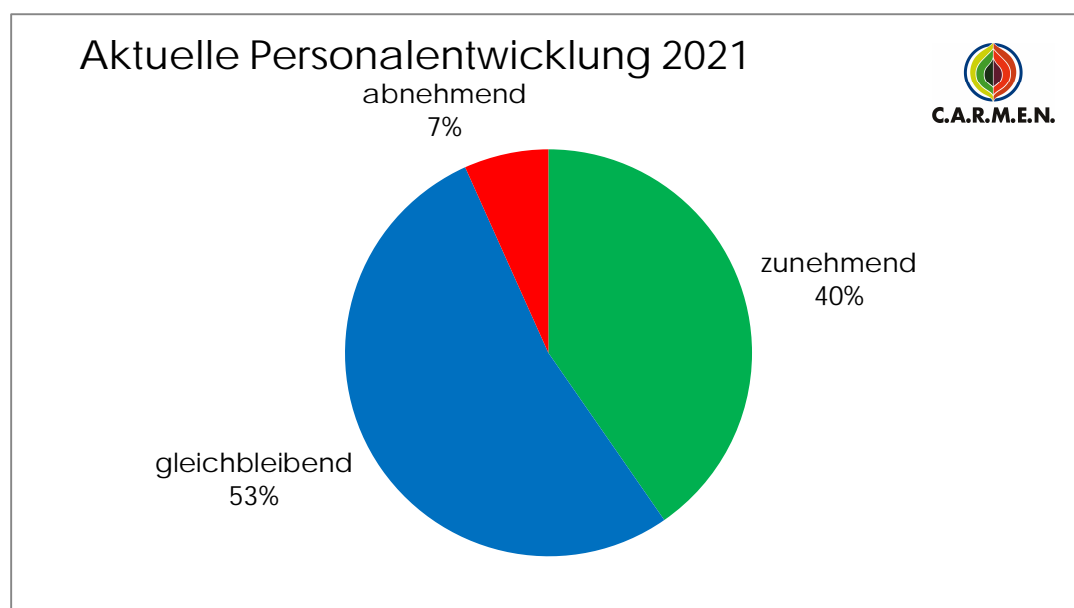
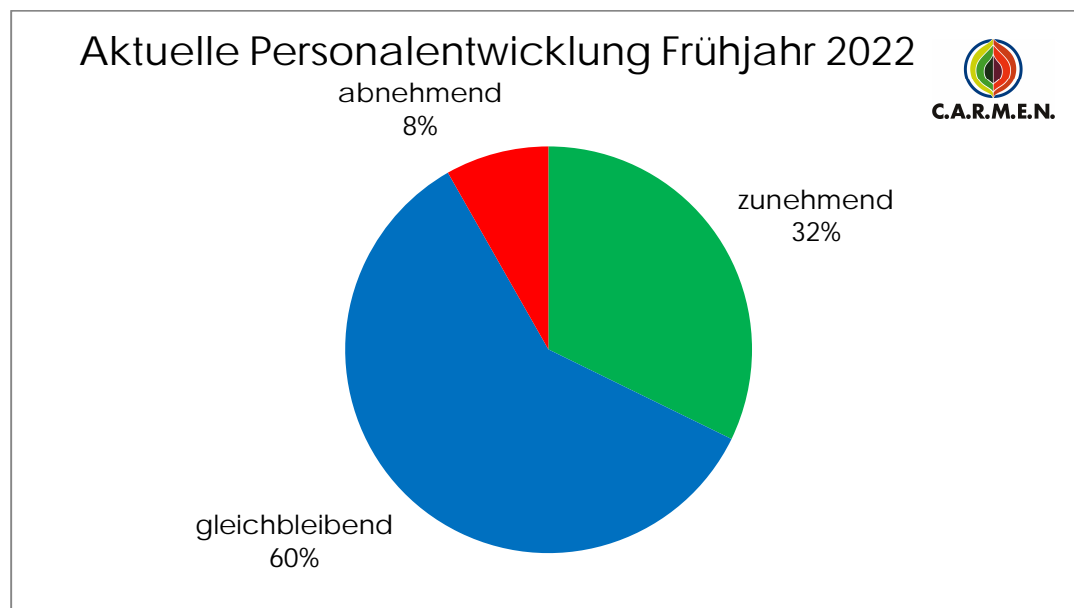
Die konjunkturelle Lage in der Branche der Nachwachsenden Rohstoffe wird weiterhin sehr positiv eingeschätzt. Der Anteil der Unternehmen, die im Vergleich zum vergangenen Jahr steigende Umsätze verzeichneten, ist nochmals leicht gestiegen auf mittlerweile über 60 %. Dieser Wert lag zuletzt im Jahr 2011 höher. Umgekehrt mussten nur 13 % der Betriebe fallende Umsätze hinnehmen. Somit melden schon im fünften Jahr mehr Firmen steigende Umsätze als fallende.



Leicht eingetrübt, aber immer noch erfreulich entwickelten sich die Investitionen im Vergleich zum vergangenen Jahr. Weiterhin haben mehr als drei Viertel der Unternehmen (78 %) mehr oder zumindest genauso viel investiert wie im vergangenen Jahr. Dies sind nochmals 2 % mehr als im Jahr 2021 und stellt einen noch nie erreichten Wert dar. Allerdings ist der Anteil der Betriebe, die ihre Investitionen gesteigert haben, um 10 Prozentpunkte auf 26 % gefallen. Hierbei ist natürlich zu berücksichtigen, dass dieser Vergleich mit einem schon hohen Investitionsniveau erfolgte. Einen weiteren Rekordwert stellt die Tatsache dar, dass nur jeder neunte Betrieb (11%) keinerlei Investitionen getätigt hat.

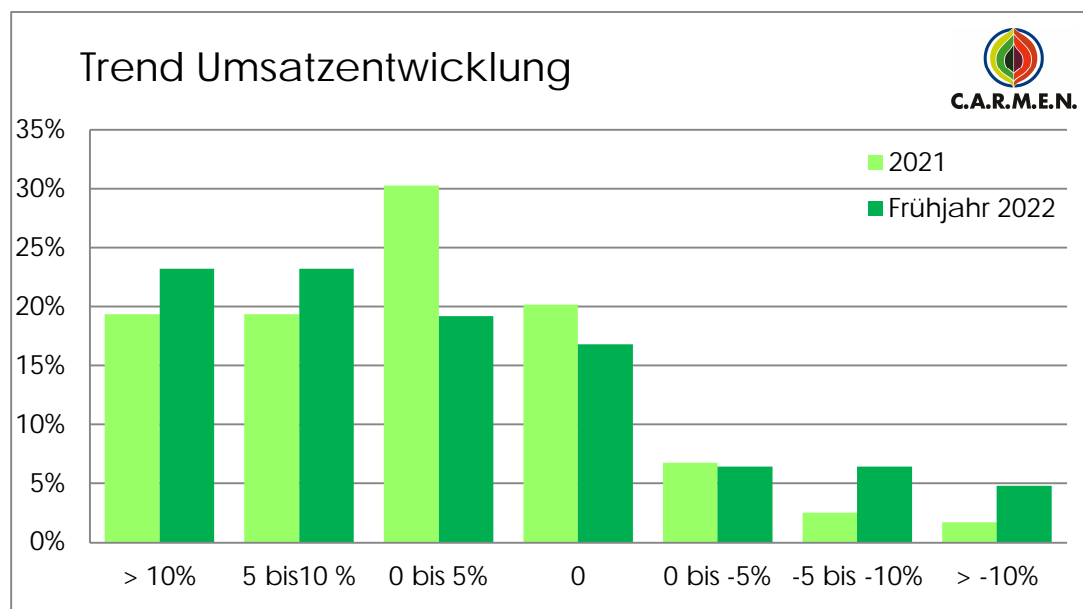


Auf sehr hohem Niveau geringfügig verschlechtert hat sich auch die Situation im Personalsektor. Mit ganz wenigen Ausnahmen gaben die Unternehmen in der Vergangenheit immer an, ihren Personalbestand aufgestockt zu haben. Auch dieses Mal traf dies auf jede dritte Firma zu, während nur 8 % ihre Mitarbeitendenzahl reduziert haben.



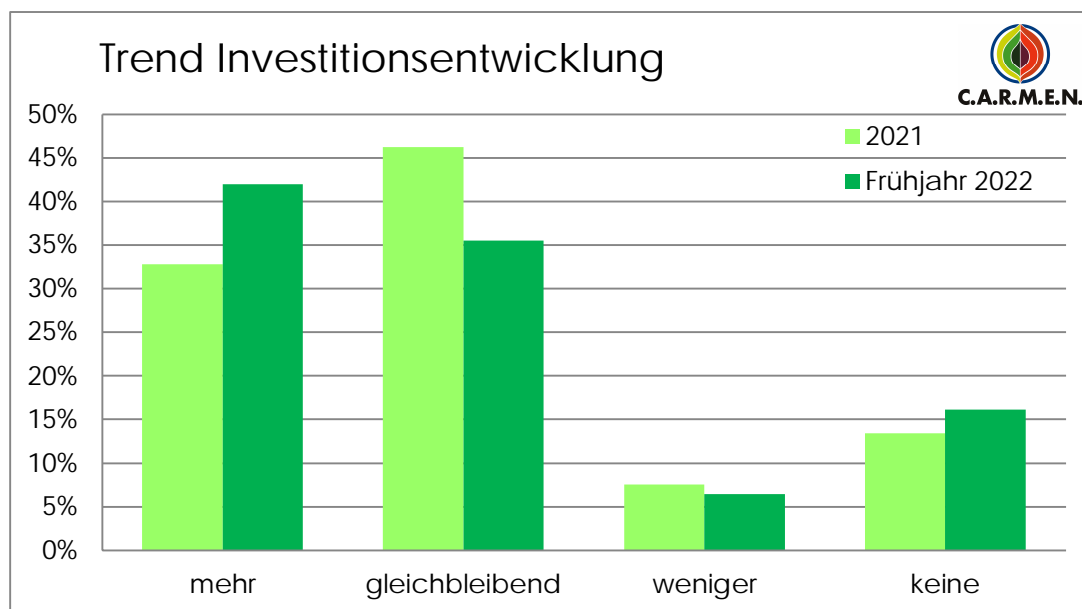
Beurteilung des Trends

Wie sehen die Zukunftserwartungen der Branche aus? Sehr zuversichtlich, was die Umsatzentwicklung angeht. 46 % der Unternehmen erwarten erhebliche Steigerungen von mehr als 5 % - und das verglichen mit dem schon vorher erfreulich hohen Niveau. Dieser Wert lag nur ganz zu Beginn der Umfrage vor mehr als 10 Jahren einmal höher. Auf der anderen Seite rechnet jeder neunte Betrieb (11 %) mit erheblichen Umsatzeinbußen von 5 % und mehr. Das ist der höchste Wert in diesem Bereich seit 2016.

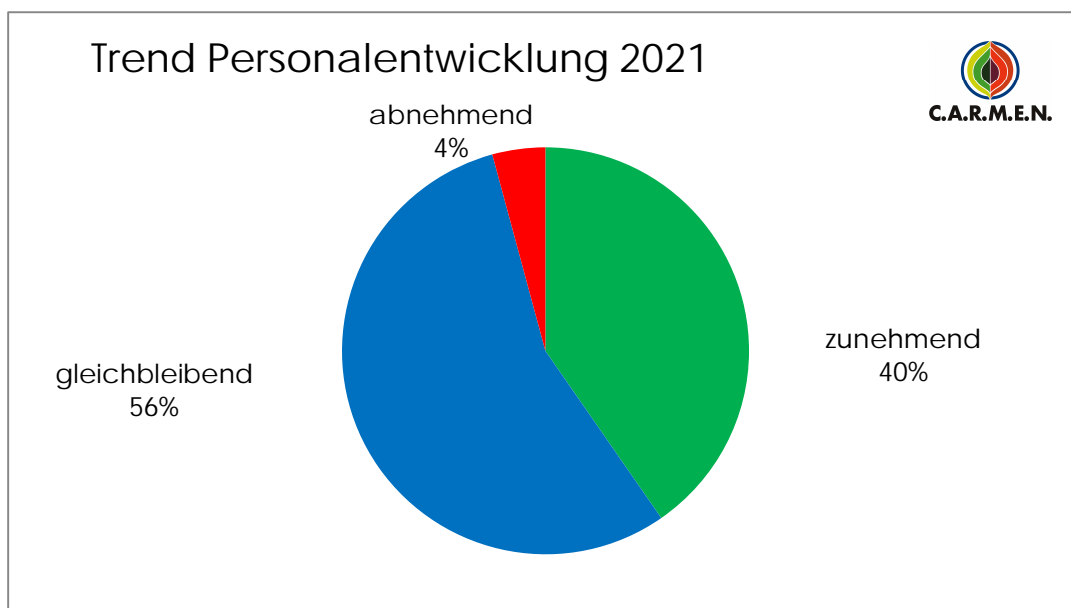
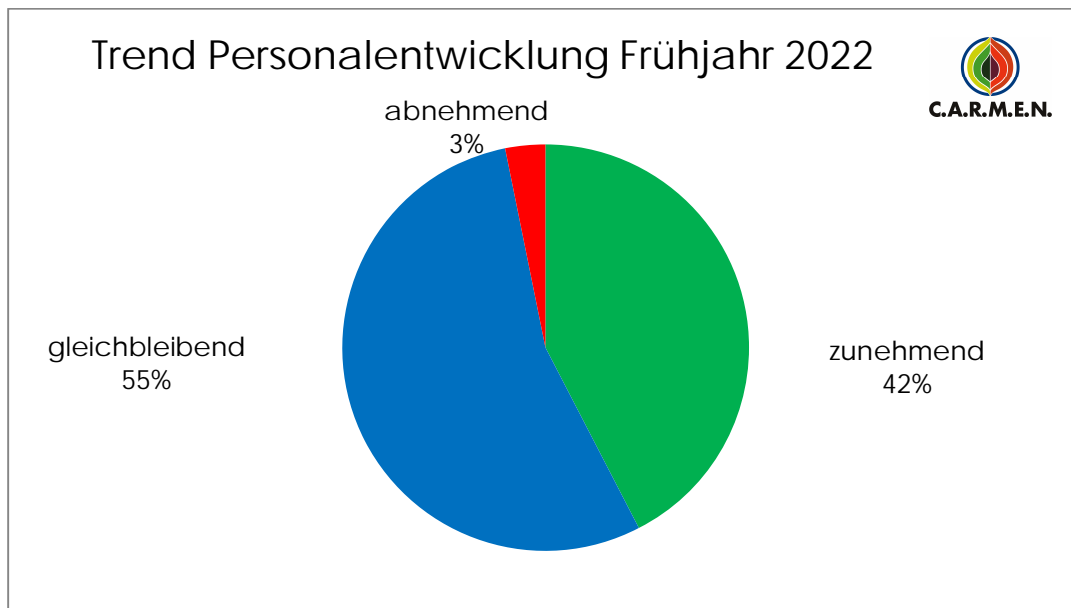




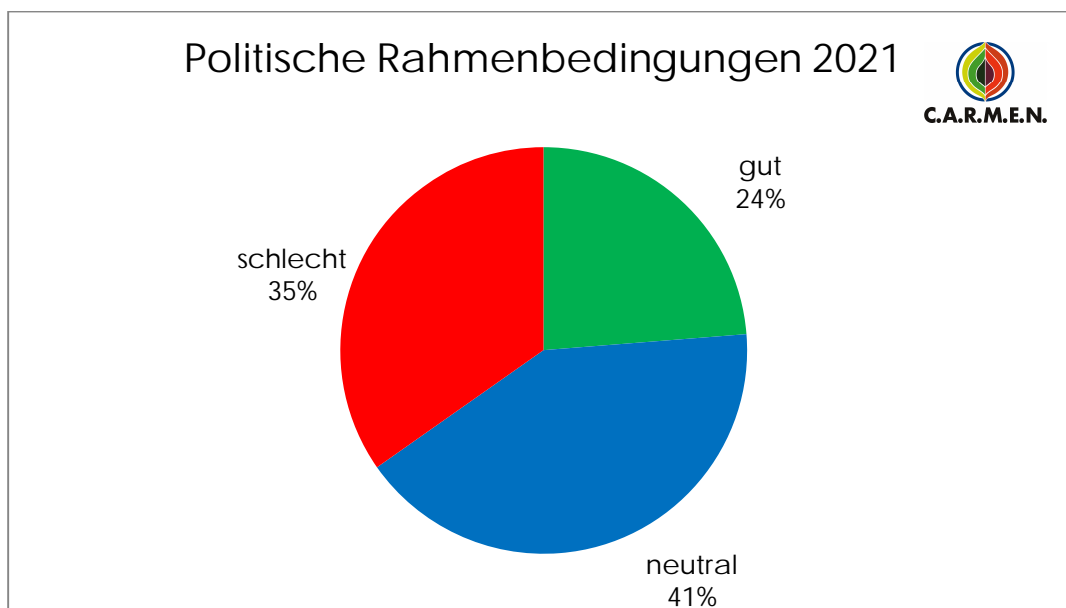
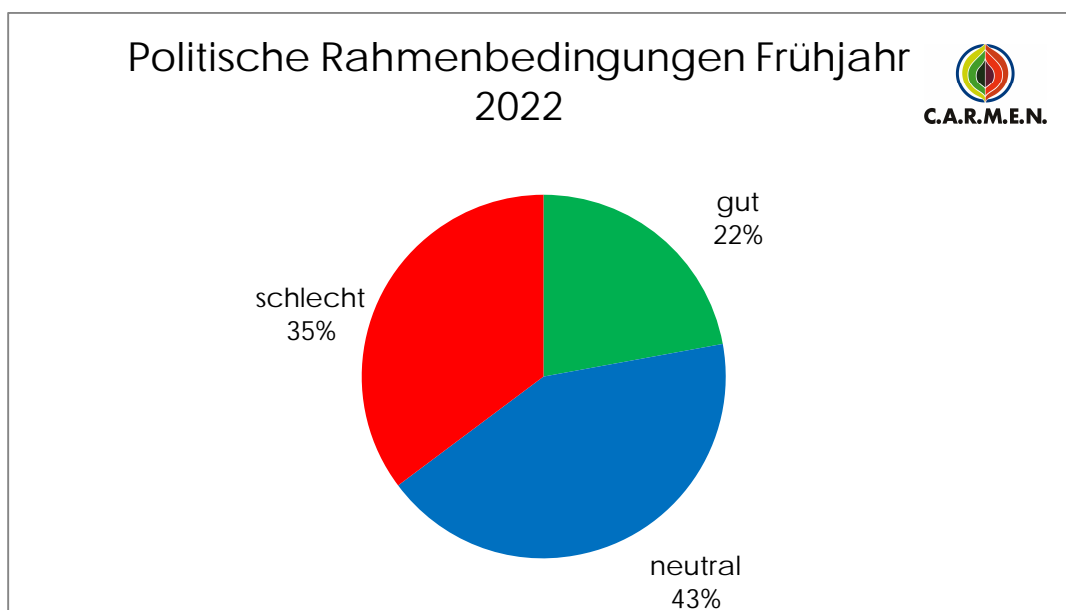
Auch bei der Frage nach den im kommenden Jahr geplanten Investitionen zeigt sich ein erfreuliches Bild. Trotz schon hohem Ausgangsniveau planen über 40 % der Firmen eine nochmalige Steigerung der Mittel – dabei handelt es sich um den höchsten Wert seit Beginn der Umfrage. Aber auch der Anteil der Betriebe, die gar keine Investitionen tätigen wollen, ist mit 16 % so hoch wie seit 2016 nicht mehr. Insgesamt ist das Bild damit wieder uneinheitlicher als in der Vergangenheit geworden.



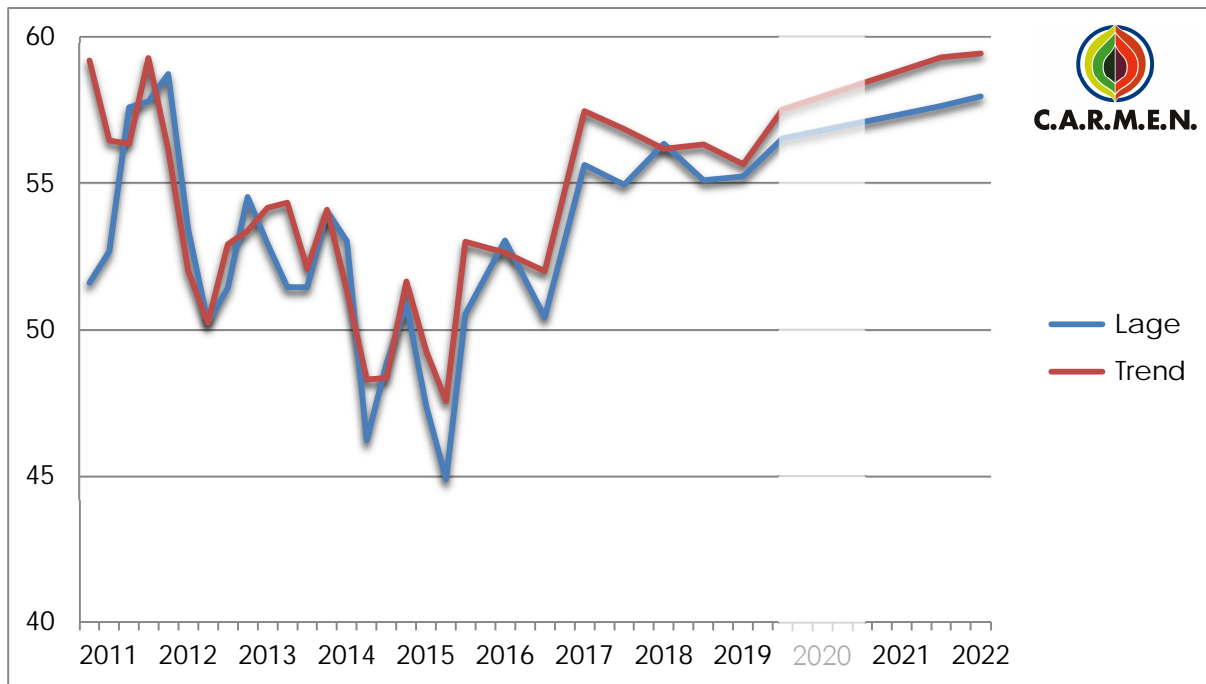
Sehr positiv sind die Aussichten für die Zukunft, was die Personalentwicklung angeht. Nur ein sehr geringer Teil der Unternehmen (3 %) rechnet mit Personalabbau. Auf der anderen Seite wollen 42 % der Firmen die Mitarbeitendenzahl erhöhen, was den höchsten Wert seit Beginn der Umfrage im Jahr 2010 darstellt.



Weiterhin vergleichsweise positiv werden die politischen Rahmenbedingungen eingeschätzt. Während bis 2018 immer nur ein einstelliger Prozentsatz der Betriebe sie als gut bezeichnete, liegt der Wert nun erneut über 20 %. Zwar bewerten mit 35 % immer noch deutlich mehr Betriebe die Bedingungen als schlecht, dieser Wert lag in der Vergangenheit allerdings häufig über 50 %.

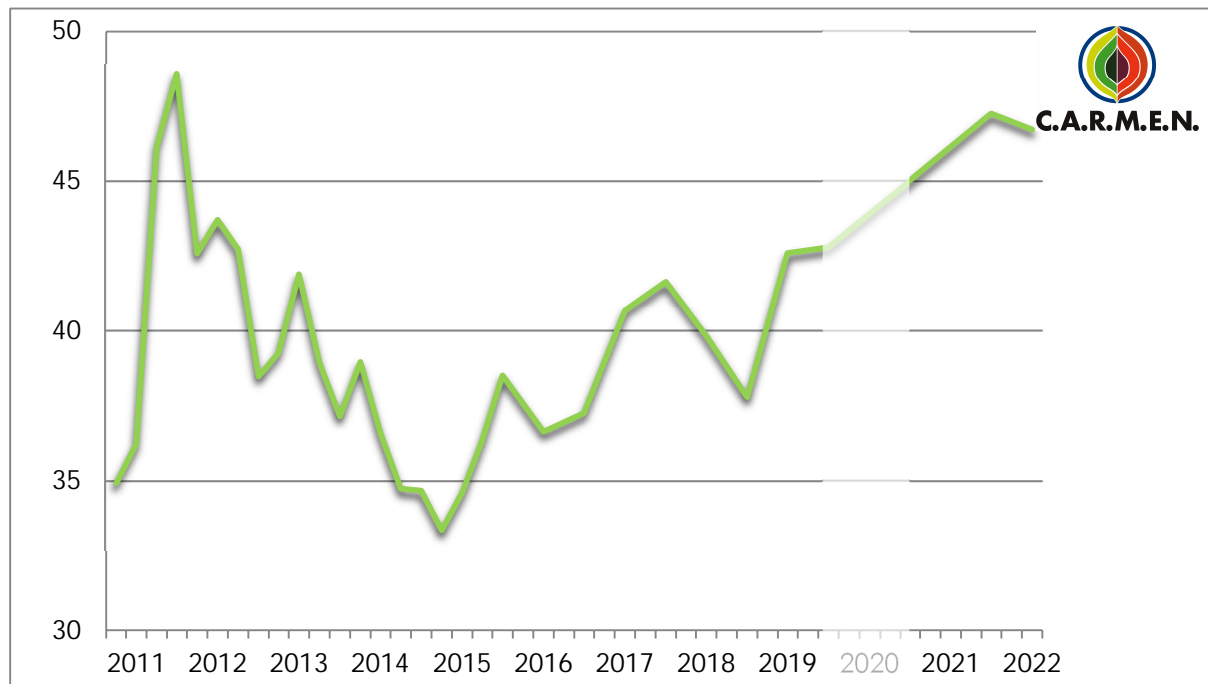


Gesamtbewertung



Während die Stimmung in der Gesamtwirtschaft Deutschlands ziemlich unter der Corona-Krise und dem russischen Angriff auf die Ukraine gelitten hat, ist davon in der Branche der Nachwachsenden Rohstoffe nichts festzustellen. Gerade das letztgenannte Ereignis, das zwischen der aktuellen und der vorherigen Umfrage stattfand, hat nicht zu einem Stimmungseinbruch oder Zukunftsängsten geführt. Ganz im Gegenteil, die beiden Indexwerte für die aktuelle Lage und die Zukunftsaussichten sind nochmals leicht angestiegen, wobei letzterer leicht höher liegt und mit knapp 60 Punkten auf einem noch nie erreichten Niveau angekommen ist.

Bewertung der politischen Rahmenbedingungen



Bei der Einschätzung der politischen Rahmenbedingungen ist der seit 2018 anhaltende Aufwärtstrend ins Stocken geraten, der Indexwert liegt aber immer noch deutlich über dem Niveau der vergangenen zehn Jahre. Inwieweit die neu aufgeflammete Teller-Tank-Diskussion oder die Debatte um die Waldnutzung hierbei eine Rolle gespielt haben, wird wohl erst die Herbst-Umfrage zeigen. Vielleicht liegen dann auch schon die Ergebnisse der Diskussion um die von der Bundesregierung geplanten *nachhaltigen Biomassestrategie* vor und beeinflussen die Einschätzung.

Bewertung von Lage und Trend nach Branchen

Weiterhin klaffen in der Branche der stofflichen Nutzung die Beurteilung der aktuellen Lage und die Zukunftsaussichten sehr deutlich auseinander. Positiv daran ist, dass die Zukunft immer besser als die Gegenwart angesehen wird. Der Gesamtindexwert ist um zwei auf 53 Punkte gefallen – damit bildet die Branche das Schlusslicht der drei bewerteten Bereiche.

Spitzenreiter in beiden Bereichen ist dieses Mal die Branche der festen Biomasse. Beide Indexwerte – die Betrachtung der aktuellen und der zukünftigen Lage – kratzen an der 60-Punkte-Marke, was jeweils ein Allzeithoch darstellt. Hinzu kommt, dass auf diesem hohen Niveau die Unternehmen noch etwas optimistischer in die Zukunft als auf die gegenwärtige Situation blicken.

Einen Sprung nach oben auf einen Gesamtindexwert von 56 Punkten hat der Bereich Biogas gemacht. Zuletzt lag dieser Wert Anfang 2012 höher. Etwas Schatten auf diese positive Entwicklung wirft die Tatsache, dass die Unternehmen wie meistens in den vergangenen Jahren die Zukunftsaussichten pessimistischer als die aktuelle Lage einschätzen.

C.A.R.M.E.N. e.V.
Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und
Energie-Netzwerk
Schulgasse 18
94315 Straubing
E-Mail: contact@carmen-ev.de
Web: www.carmen-ev.de
Geschäftsführer:
Edmund Lanzer

im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing

Vorstandsvorsitzender:
MDirig. Rudolf Escheu
Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Friedrich von Hesler, Ralf Huber
Vorstandsmitglieder:
Werner Dehmel, Georg Stegemann,
MDirig. Hubertus Wörner, Josef Ziegler

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Straubing eG
BIC: GENODEF1SR2
IBAN: DE29742601100005539595
Finanzamt Straubing
Steuer-Nr. 162/107/40043, UID DE 200 75 2152
Amtsgericht Straubing
Vereinsregister Nr. 894